



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 27. März 2013

Ausgabe 060

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› Stadt erwirbt Flächen für das Gymnasium München Nord	2
› Alter Südlicher Friedhof wird 450 Jahre alt	3
› Kreiswahlvorschläge zur Bundestagswahl am 22. September	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 19	5
› Führung durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
› Hallo München, aufgewacht – Erfolgsgeschichte der neuen Pariser Doppelstock-S-Bahn auch in der Europäischen Metropolregion München (EMM) endlich aufgreifen	8
› Untertunnelung Landshuter Allee: Bürger fordern Einwohnerversammlung	11
› Fahrtkostenersatz für Schulweghelfer	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	14

Terminhinweise

Ostermontag, 1. April, 14.30 Uhr,

Kulturzentrum Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1

Anlässlich des Festaktes „100 Jahre Eingemeindung Milbertshofen“ spricht Bürgermeister Hep Monatzeder Grußworte. Es findet ein buntes Rahmenprogramm rund um das Thema „Wir sind München“ statt.

Meldungen

Stadt erwirbt Flächen für das Gymnasium München Nord

(27.3.2013) Die Flächen für das neue Gymnasium München Nord sind gesichert. Die Landeshauptstadt wird auf einer Teilfläche des Areals der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne an der Knorrstraße im Stadtbezirk Milbertshofen - Am Hart ein neues Gymnasium mit integrierter Eliteschule des Sports errichten. Durch den Neubau, der für zirka 900 bis 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert ist, wird die gymnasiale Versorgung im Münchner Norden ausgebaut.

Das Kommunalreferat als zentraler Immobiliendienstleister der Stadt konnte nach intensiven Verhandlungsrunden mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) am Montag den Kaufvertrag unterzeichnen. Diesem Erwerb vorausgegangen ist ein mehrheitlicher, in nicht öffentlicher Sitzung gefasster Beschluss der Vollversammlung des Münchner Stadtrats am 25. Juli 2012. Kommunalreferent Axel Markwardt freut sich, „dass mit diesem bedeutenden Immobiliengeschäft ein wichtiger Meilenstein zur schulischen Versorgung des Münchner Nordens erzielt werden konnte“.

Das Areal der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne nutzte die Bundeswehr bis 1994. Mit Gründung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und Übernahme der Aufgaben von der Bundesvermögensverwaltung ging das Eigentum an der Kaserne zum 1. Januar 2005 auf die BlmA über, die bundesweit insgesamt 27.000 Liegenschaften mit 400.000 Hektar Grundstücksfläche und 42.000 Wohnungen verwaltet. Liegenschaften, die der Bund nicht mehr zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt, werden veräußert. Das sind jährlich bis zu 3.000 Objekte.

Die Verwertung der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne erfolgte in mehreren Abschnitten. Mit dem Verkauf der rund drei Hektar großen Teilfläche an die Landeshauptstadt München ist nunmehr der östlich der

Schleißheimer Straße gelegene Teil der ehemaligen Kaserne mit rund 28 Hektar vollständig verkauft und in eine zivile Nutzung überführt. Bevor mit dem Bauvorhaben begonnen werden kann, finden zunächst auf dem früheren Kasernenareal Freilegungsmaßnahmen und Kampfmittelräumarbeiten statt. Die BlmA wird das geräumte und sanierte Grundstück zum Baubeginn baureif an die Stadt übergeben.

Alter Südlicher Friedhof wird 450 Jahre alt

(27.3.2013) Der Architekt Friedrich von Gärtner, der Maler Carl Spitzweg, die Frauenrechtlerin Ellen Ammann oder Münchner Originale wie Franz Xaver Krenkl und der „Finessensepperl“ sind auf dem Alten Südlichen Friedhof begraben. Der Friedhof nahe des Sendlinger Tors ist aber mehr als ein Ort, an dem die Münchner Prominenz und Menschen, die sich um die Stadt verdient gemacht haben, ihre letzte Ruhe gefunden haben. Dieser Ort erzählt die Geschichte Münchens, von der Zeit der Pest, die im 16. Jahrhundert in der Landeshauptstadt wütete, vom Dreißigjährigen Krieg, von den Bombennächten im Zweiten Weltkrieg und von der Zeit des Wiederaufbaus. Er ist einer der bedeutendsten Friedhöfe in Deutschland. In manchen Reiseführern wird er sogar für Touristen als Geheimtipp geführt. Eröffnet am 12. April 1563, lag der Alte Südliche Friedhof seinerzeit als Pestfriedhof noch vor den Toren der Stadt. Im April wird der Friedhof, auf dem schon lange nicht mehr beerdigt wird, 450 Jahre alt. Das Jubiläum wird mit einem Festprogramm der Städtischen Friedhöfe München und einer dann erscheinenden Festschrift begleitet. „Das Jubiläum ist Grund genug für die Städtischen Friedhöfe München, diesen Friedhof von europäischem Rang ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu holen – mit einem umfangreichen Festprogramm, für das der Stadtrat ein Budget von rund 120.000 Euro zur Verfügung gestellt hat“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zu dessen Dienststelle auch die Städtischen Friedhöfe gehören.

Zusätzliche Führungen im Frühjahr und Sommer

Los geht es mit kostenlosen Führungen (nur mit Anmeldung), die bis Juni mehrmals im Monat angeboten werden. „Die Rundgänge sind sehr beliebt und binnen kürzester Zeit immer ausgebucht“, sagt Lorenz. „Um die zum 450-jährigen Jubiläum sicherlich große Nachfrage zu decken, haben wir das Angebot aufgestockt.“ Die erste Führung findet pünktlich zum Jubiläum am Freitag, 12. April, statt. Die weiteren Termine sind immer freitags am 26. April, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni und 28. Juni. Auch im zweiten Halbjahr wird es Führungen geben – unter anderem zur Nacht der Umwelt, die wieder im Herbst angeboten wird. Treffpunkt ist jeweils

um 14 Uhr am Eingang bei der Stephanskirche, Thalkirchner Straße 17. Der Rundgang dauert etwa zweieinhalb Stunden und beinhaltet auch den Zutritt zum Lapidarium, in dem ein dreidimensionaler und animierter Film über den Friedhof zu sehen ist. Da die Teilnehmerzahl jeweils begrenzt ist, ist eine Anmeldung dringend erforderlich: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 2 31 99-3 25 sowie per E-Mail unter sfm-oeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de.

Ausstellung rund um die Friedhofskultur

Unter dem Titel „Wo München Ruhe findet“ wird am Freitag, 10. Mai, in der Karmeliterkirche, Karmeliterstraße 1, nahe dem Promenadeplatz, eine Ausstellung zur Geschichte des Alten Südlichen Friedhofes aber auch rund um die Münchner Friedhofskultur eröffnet. Sie wird bis Freitag, 7. Juni, zu sehen sein. Neben der Geschichte der Münchner Friedhöfe werden in Texten und Bildern auch Themen wie die gesellschaftliche und geschichtliche Entwicklung der Erd- und Feuerbestattung sowie die zeitgenössische Kunst auf den Friedhöfen Münchens behandelt. Zu den Tafeln begleitend werden historische und aktuelle Ausstellungstücke präsentiert. Auch von der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und vom mühsamen Wiederaufbau erzählt die Ausstellung sowie von dem Biotop, das für Vögel und Pflanzen hinter den Friedhofsmauern in der Innenstadt entstanden ist. „Wo München Ruhe findet“ ist täglich von 11 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Tanzperformance rund um den Friedhof und die Natur

Mit einer Tanzperformance wird die Geschichte des Friedhofes in einer ungewöhnlichen Weise mit Musik, Videocollagen und Textvorträgen erzählt. Erste Auszüge sind bereits bei der Langen Nacht der Musik am Samstag, 11. Mai, von 19 bis 23 Uhr zu sehen. Die komplette Performance führt Jourfixe e.V. am Samstag, 6. Juli, von 19.30 bis 24 Uhr auf. „Die bisherigen Erfahrungen mit Veranstaltungen im Friedhof wie anlässlich des 850-jährigen Stadtgeburtstags zeigen, dass bei der Bevölkerung ein sehr großes Interesse besteht. Ich freue mich, dass wir dieses Interesse einmal mehr stillen können. Aber es muss auch klar sein, dass der Friedhof keine Event-Bühne ist, Veranstaltungen also nicht zum Normalfall werden dürfen“, meint Lorenz. „Die Ausnahme macht die Gelegenheit ja so besonders. Ich bin jedenfalls schon heute gespannt, was sich die Künstlergruppe hat einfallen lassen, zumal das Thema Natur in und am Friedhof besonders berücksichtigt werden soll.“

Bei der Veranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Musik erfolgt der Kartenverkauf über die Verkaufsstellen der Münchner Kultur GmbH. Der Eintritt bei der Veranstaltung im Juli ist dann frei.

Kreiswahlvorschläge zur Bundestagswahl am 22. September

(27.3.2013) Mit Bekanntmachung vom 11. März hat Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle in seiner Funktion als gemeinsamer Kreiswahlleiter der Münchner Wahlkreise 218 - 221 zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen für die Wahl des 18. Deutschen Bundestages aufgefordert. Die Bekanntmachung ist am Schwarzen Brett des Rathauses sowie im 3. Stock des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 19, angeschlagen und im Internet veröffentlicht unter www.wahlamt-muenchen.de. Auskünfte hierzu erteilt das Wahlamt unter Telefon 2 33-2 86 24 oder 2 33-2 85 26.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 19

(27.3.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) am Donnerstag, 11. April, 19 Uhr, in das Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35, 81476 München, zu einer Bürgerversammlung des 19. Stadtbezirkes ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzedler. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. neuer Stadtteil „Südseite“
2. Gewerbegebiet Koppstraße
3. Aktuelles zum „Kernstandort Siemens“
4. Siemenssportpark
5. Bebauung Kistlerhofstraße/Hofmannstraße
6. Aktuelles zum Quartierszentrum Ratzingerplatz
7. Waldorfschule/WoGeno
8. ehemaliges Heizkraftwerk Drygalski-Allee
9. Bebauungsplan Drygalski-Allee/Boschetsrieder Straße
10. Schulentwicklung
 - Grundschule Baierbrunner Straße
 - Grundschule Gmunder Straße
 - Sicherung der Betreuungsangebote
 - Weiterführende Schulen
 - Errichtung einer „Mobilen Schulraumeinheit“ an den Standorten Grundschule Herterichstraße 41 und Grundschule Baierbrunner Straße
 - Haus für Kinder Herterichstraße und Fritz-Baer-Straße



11. Nahversorgung mit Einzelhandel
 - neue Discounter und Auswirkungen auf wohnortnahe Läden
 - neuer Wochenmarkt in Thalkirchen
12. Sachstand Stäblistraße
13. Sachstand Wolfratshauer Straße
14. Erstaufnahmeeinrichtung in der Baierbrunner Straße
 - Zusagen der Regierung von Oberbayern/Beschluss der Landtagsmehrheit
 - Beherbergungsbetrieb in der Geretsrieder Straße 2
15. Ensembleschutz für Forstenried und Solln
 - Kurzbauerstraße 9 – Lackmüstest
16. Überblick über die Verwendung des BA-Budgets

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, 81373 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßen-



verkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer.

Führung durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“

(27.3.2013) Kurator Manfred Wegner führt am Sonntag, 31. März, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Wem gehört die Stadt? Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 1970-er Jahre“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Ausstellung widmet sich einem Jahrzehnt, das auch in München geprägt war von heftigen Kontroversen über den Umgang mit urbanen Lebensräumen und der Suche nach gesellschaftlichen Alternativen zur Metropole als Objekt rein ökonomischer Interessen. Dazu gehörten die entstehenden Stadtteil-Initiativen ebenso wie gegenkulturelle Konzepte, die auf autonome Teilhabe und Entwicklung, Selbstbestimmung und Basisdemokratie aufbauten. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führung ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 27. März 2013

Hallo München, aufgewacht – Erfolgsgeschichte der neuen Pariser Doppelstock-S-Bahn auch in der Europäischen Metropolregion München (EMM) endlich aufgreifen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter und Mechthilde Wittmann (CSU) vom 13.7.2012

Aufgrund eines Übermittlungsfehlers/Büroversehens wurde die Antwort zum Stadtratsantrag Nr. 3507 in einer falschen Version übermittelt. Die Antworten weichen in den letzten drei Absätzen voneinander ab. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verweist deshalb auf die nun berichtigte Antwort:

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Fragen des Fahrzeugeinsatzes (Doppelstock-S-Bahn) im Schienenpersonennahverkehr fallen nicht in die Aufgabenträgerschaft der Landeshauptstadt München, so dass eine Behandlung auf diesem Wege erfolgt.

Vorab danken wir für die gewährte Terminverlängerung.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt Ihnen zu Ihrem o. g. Antrag nun Folgendes mit:

Mit Schreiben vom 29.09.2011 zum Antrag Nr. 08-14/A 02638 von Herrn Stadtrat Dr. Kronawitter „Eine Sitzplatz-Perspektive für alle S-Bahn-Pendler schaffen – München schiebt an bei der Doppelstock-S-Bahn 2.0“ hatte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (StMWIVT) die Durchführung eines Fachtages in der zweiten Jahreshälfte 2012 zum Thema „Doppelstock-S-Bahn“ in Aussicht gestellt.

Auch vor dem Hintergrund Ihres o. g. Antrages hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung dann gegenüber dem StMWIVT vorgeschlagen,

einen entsprechenden Fachtag im Zeitraum Oktober/November 2012 mit Beteiligung des Freistaates Bayern, der Landeshauptstadt München und entsprechenden Fachleuten/Fachpublikum/Fahrzeugherstellern durchzuführen. Zudem wurde um Mitteilung gebeten, ob der Fachtag vom StMWIVT als dem zuständigen Aufgabenträger unter Mitwirkung/-finanzierung durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung organisiert werden kann.

Das StMWIVT hat dazu mit Schreiben vom 24.09.2012 insbesondere Folgendes mitgeteilt:

„Dem Einsatz von Doppelstocktriebzügen bei der Münchner S-Bahn stehen technische, verkehrliche und auch wirtschaftliche Gründe entgegen. Die dem Freistaat bisher vorliegenden Informationen über den Einsatz von Doppelstocktriebzügen bei der RER in der Region Paris geben keine Veranlassung einer geänderten Einschätzung für die Münchner S-Bahn.“

Die Zuständigkeit für die Organisation, Finanzierung und Durchführung des Fachtages sehen wir allein bei der Landeshauptstadt München, da es sich hier um einen Vorschlag aus dem Stadtrat der Landeshauptstadt München handelt. Zudem widerspiegeln die Fachtag-Inhalte keine prioritären Planungsgrundlagen des Freistaates in seiner Zuständigkeit für den Schienenpersonennahverkehr.“

Ergänzend hat der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund zum Thema Einsatz von Doppelstockfahrzeugen angemerkt, „dass Überlegungen zu einem möglichen Fahrzeugkonzept nur unter der Prämisse überlegenswert sind, dass die zweite Stammstrecke realisiert ist. Für die Ausweitung der Kapazität bei bestehender Infrastruktur (nur eine Stammstrecke) – wie von Frau Stadträtin Wittmann und Herrn Stadtrat Dr. Kronawitter gefordert – kommen Doppelstockfahrzeuge selbst bei technischer Optimierung der Fahrzeuge allein schon aus betrieblichen Gründen nicht in Frage.“

Sowohl das StMWIVT als auch die MVV GmbH haben zwar die federführende Organisation, Finanzierung und Durchführung eines „Fachtages“ abgelehnt, jedoch ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme und Mitwirkung an einer entsprechenden Veranstaltung signalisiert. Vor diesem Hintergrund hält das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – unabhängig von der Frage der Aufgabenträgerschaft – zumindest die Durchführung eines „Runden Tisch“-Gesprächs zum Thema „Doppelstock-S-Bahn“ mit



Vertretern des StMWIVT, der Deutschen Bahn AG, der MVV GmbH, der SWM/MVG mbH und der Schienenfahrzeugindustrie für sinnvoll.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet dazu entsprechende Räumlichkeiten und eine fachgerechte externe Moderation an. Wir werden uns beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie zudem für einen Termin noch vor der Sommerpause des Stadtrates einsetzen. Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen/Einzelstadträte haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten und es wird Ihnen angeboten, für den Termin jeweils eine Vertreterin/einen Vertreter zu benennen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass Sie mit der Vorgehensweise einverstanden sind und der Antrag damit abgeschlossen ist.

Untertunnelung Landshuter Allee: Bürger fordern Einwohnerversammlung

Antrag Stadträtinnen Elisabeth Schmucker und Mechthilde Wittmann
(CSU) vom 6.12.2012

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine Angelegenheit, deren Besorgung nach § 7 Abs. 1 Bürger- und Einwohnerversammlungssatzung dem Bezirksausschuss obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 06.12.2012 teile ich Ihnen im Übrigen Folgendes mit:

Mit Schreiben vom 26.02.2013 hat der Bezirksausschuss 9 (Neuhausen - Nymphenburg), entsprechend der Empfehlung Nr. 08-14/E 01603 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 9 vom 22.11.2012, anstelle einer Einwohnerversammlung eine außerordentliche Bürgerversammlung zur Präsentation der Ergebnisse der aktuell laufenden Machbarkeitsstudie des Referates für Stadtplanung und Bauordnung gefordert. Diese Studie soll Ansätze für eine Verbesserung des Lärmschutzes und der lufthygienischen Situation sowie zur Überprüfung der verkehrlichen Auswirkungen für die Mittlerer Ring-Abschnitte Landshuter Allee und Tegernseer Landstraße aufzeigen.

Sobald die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorliegen, werde ich nach deren Aufbereitung der Forderung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) nachkommen und gemäß Art. 18 Abs. 1 GO eine außerordentliche Bürgerversammlung zum Themenkomplex einberufen, um den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtbezirkes die Möglichkeit zu geben, sich zeitnah und umfassend über die in der Studie aufgezeigten Handlungsvarianten zu informieren.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Fahrtkostenersatz für Schulweghelfer

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) vom 26.9.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr Antrag in Form eines Prüfauftrages für die Verwaltung, wie den Schulweghelferinnen und Schulweghelfern, die ihren Einsatzort zur Sicherung des Schulweges nicht fußläufig erreichen, sondern einige Stationen mit dem MVV anfahren müssen, die Fahrtkosten erstattet werden können, bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung.

Das Kreisverwaltungsreferat hat innerhalb der Stadtverwaltung die Aufgabe, den Schulweghelferdienst im Stadtgebiet zu betreuen, Einstellungen vorzunehmen und vor Ort für die Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler und für Schulweghelferinnen und Schulweghelfer bei der Ausübung ihres Dienstes zu sorgen. Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft in diesem Zusammenhang die notwendigen Maßnahmen nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 26.09.2012 – Prüfung eines Fahrtkostenersatzes für Schulweghelferinnen und -helfer – nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

Im Stadtgebiet von München sind an ca. 130 Grundschulen und privaten Schulen ca. 550 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Einsatz. Für diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Schulweghelferinnen und Schulweghelfer eine Aufwandsentschädigung.

Sie beträgt je angefangene Stunde 5,80 Euro und bei einem Einsatz von mehr als zwei Stunden täglich je Einsatztag pauschal 14,50 Euro. Mit dieser Aufwandsentschädigung sind grundsätzlich alle Aufwendungen, die einer Schulweghelferin bzw. einem Schulweghelfer im Rahmen der Ausübung seines Ehrenamtes entstehen, abgegolten. Dies gilt auch für die



Fahrtkosten. Im Rahmen des für die Einstellung als Schulweghelfer/Schulweghelferin notwendigen Abschlusses einer Vereinbarung zur Übernahme der ehrenamtlichen Tätigkeit werden die Bewerberinnen und Bewerber über den Umfang und den Inhalt der Aufwandsentschädigung in einem persönlichen Gespräch informiert.

Die für die Tätigkeit notwendige Bekleidung (Sommerjacke, Wintermantel, Kelle und bei Bedarf Kopfbedeckung) wird kostenfrei gestellt.

Wir bitten von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 27. März 2013

Ein Bürgerzentrum für Allach - Untermenzing

Antrag Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Zwischennutzung Heizkraftwerk in der Maxvorstadt

Antrag Stadträte Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Neues SWM-Umspannwerk an der Arcisstraße – Platz für (Werks-)Wohnungsbau?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Warum steht die Kinderkrippe in der GWG-Maikäfer-Siedlung seit Monaten leer?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Beatrix Burkhardt und Eva Caim (CSU)

Was passiert auf dem Stadtwerkegelände in der Arcisstraße?

Anfrage Stadträtinnen Gülseren Demirel und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Josef Schmid
Tobias Weiß

ANTRAG

27.03.2013

Ein Bürgerzentrum für Allach - Untermenzing

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München errichtet auf dem Grundstück an der Eversbuschstraße 155 -161 ein Bürgerzentrum für den Stadtteil Allach – Untermenzing.
2. Dieses Bürgerzentrum soll auf der Basis der Forderungen der Interessengemeinschaft der Vereine Allach - Untermenzing e.V. einen Saal für ca. 400 Personen und weitere Räumlichkeiten vorhalten.

Begründung:

Es ist offensichtlich, dass im Stadtbezirk Allach - Untermenzing ein Bürgerzentrum fehlt. Das Argument es seien mit der Kantine von Krauss-Maffei, der Aula und der Turnhalle des Louise-Schröder-Gymnasiums ausreichend Räume vorhanden greift nicht, da diese häufig nicht nutzbar sind oder den Anforderungen nicht genügen.

Das Allach-Untermenzinger Vereinsheim ist seit Jahren überlastet und entspricht bei weitem nicht mehr dem Stand der Technik, sowohl in Hinblick auf die Brandschutzbestimmungen als auch auf die sanitären Einrichtungen, den barrierefreien Ausbau und des energetischen Zustands des Gebäudes.

Berücksichtigt man die Zuzugsprognose für München und zukünftige potentielle Siedlungsgebiete im Stadtbezirk bekräftigt dies die Forderung nach einem neuen Bürgerzentrum nur noch.

Hinsichtlich einer Finanzierung eines solchen Projektes sollte geprüft werden, ob nicht benötigte Teilgrundstücke verkauft und dem Wohnungsbau zugeführt werden können.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Tobias Weiß, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Josef Schmid
Richard Quaas

ANTRAG

27.03.2013

Zwischennutzung Heizkraftwerk in der Maxvorstadt

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kulturreferat wird beauftragt einen Runden Tisch zur beabsichtigten Zwischennutzung des Heizkraftwerkes durchzuführen, zu dem u.a. auch eventuell betroffene Anwohner und die Leitungen der Museen und der Staatlichen Antikensammlung sowie der Glyptothek eingeladen werden. Den Teilnehmern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Einwendungen und Probleme vorzutragen, damit eine für alle tragbare Lösung gefunden wird.

Begründung:

Die kulturelle Zwischennutzung des alten Heizkraftwerkes in der Maxvorstadt ist begrüßenswert. Dennoch sind auch die Interessen Dritter von Belang, die durch den Betrieb z.B. eines Musikclubs bzw. eines ganztägigen Gastronomiebetriebes mit Terrasse gestört werden. Um einen Interessenausgleich herbeizuführen, sollte das Kulturreferat schnellstmöglich alle Betroffenen, aber auch die Künstlerinnen und Künstler an einen Tisch holen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

ANFRAGE

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

27.03.2013

Neues SWM-Umspannwerk an der Arcisstraße – Platz für (Werks-)Wohnungsbau?

Mit einer Pressemitteilung teilten die SWM am gestrigen 25. März 2013 mit, dass die SWM Infrastruktur GmbH auf dem Gelände des Umspannwerks an der Arcisstraße in Schwabing in den kommenden Jahren ein neues Umspannwerk errichten wird mit einem Beginn der Arbeiten im April. Durch die Optimierung der Anlagenkonzepte sowie den Einsatz einer anderen, bewährten Anlagentechnologie könne der Platzbedarf des neuen Umspannwerks erheblich reduziert werden, heißt es in der Pressemeldung weiter. Darüber berichten heute zwei Münchner Medien. Bereits Mitte Februar berichtete eine weitere Münchner Zeitung, dass auf dem Grundstück neben dem Neubau des Umspannwerks (mit brauner Klinkerfassade) auch 150 Wohnungen und eine Kita geplant sind.

Vor allem vor dem Hintergrund, dass die SWM GmbH am 5.3.2013 eine Pressekonferenz zur „Ausbauoffensive Werkswohnungen“ durchgeführt hat, frage ich:

1. Trifft es zu, dass auf der für den Neubau des Umspannwerks nicht mehr benötigten Grundstücksfläche Wohnungen entstehen sollen?
2. Falls ja: Wer plant und baut diese Wohnungen?
3. Trifft die Zahl von 150 geplanten Wohnungen zu?
4. Wenn tatsächlich Wohnungen geplant werden und vor dem Hintergrund der angekündigten „Ausbauinitiative Werkswohnungen“: Ist auch der Bau von Werkswohnungen vorgesehen?
5. Wenn ja: Wie viele Werkswohnungen sollen entstehen?
6. Wenn nein: Welche andere Art – insbesondere geförderter Wohnungsbau – soll entstehen?
7. Wird es ggfs. eine Kombination von Werkswohnungen und gefördertem Wohnungsbau auf dem Areal geben?
8. Trifft es zu, dass auf der für den Neubau des Umspannwerks nicht mehr benötigten Grundstücksfläche auch eine Kindertageseinrichtung entstehen soll?

Hans Podiuk, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträte:
Bea Burkhardt
Eva Caim
Robert Brannekämper

ANFRAGE
27.03.13

Warum steht die Kinderkrippe in der GWG-Maikäfer-Siedlung seit Monaten leer?

Mit Beschluss des Fachausschusses vom 30.11.2010 hat der Stadtrat die Finanzierung zweier weiterer Kinderkrippen beschlossen. Eine davon in der Krumbadstraße im Stadtbezirk Berg am Laim. Diese wurde von der GWG erstellt und vom Kommunalreferat für ca. 1.750.000,00 Euro erworben.

Wir fragen daher den OB:

1. Warum hat die seit Oktober 2012 fertiggestellte Kinderkrippe mit 36 Betreuungsplätzen bis heute nicht ihren Betrieb aufgenommen?
2. Warum wurde der zuständige Fachausschuss des Stadtrates und die Öffentlichkeit darüber nicht informiert?
3. Warum lagen die Baukosten wie in der Stadtratsvorlage ausgeführt um fast 300.000,00 € über den offiziellen Preisrichtwerten des städtischen Baureferates für vergleichbare Einrichtungen ?
4. Ist den Verantwortlichen in den zuständigen Referaten bewusst, dass es im Stadtbezirk 14 Berg am Laim im Bereich Kinderkrippenplätze nur einen Versorgungsgrad in Höhe von 30% gibt?
5. Was haben die zuständigen Dienststellen unternommen, um die Kinderkrippe in Betrieb zu nehmen?
6. Warum ist das nicht gelungen?
7. Bis wann wird die Krippe definitiv ihren Betrieb aufnehmen?

Beatrix Burkhardt, Stadträtin Eva Caim, Stadträtin Robert Brannekämper, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 26.03.2013

Was passiert auf dem Stadtwerkegelände in der Arcisstraße?

Anfrage

Wie einer Pressemitteilung der SWM vom 25.03.13 zu entnehmen ist, plant die SWM Infrastruktur GmbH den Neubau des Umspannwerkes nahe des Elisabethplatzes in der Arcisstraße. Dabei, so die SWM „kann der Platzbedarf des neuen Umspannwerkes erheblich reduziert werden.“

Bisher gab es Vermutungen, dass die SWM auf dem frei werdenden Teil des Betriebsgeländes, ähnlich wie in der Katharina-von-Bora-Straße, Wohnungsbau realisieren wollten.

Deshalb fragen wir:

1. Wird auf dem Grundstück der Stadtwerke **nur** ein neues kleineres Umspannwerk gebaut, oder soll dort auch Wohnungsbau entstehen?
2. Wenn ja, wie sehen die Planungen aus?
3. Wenn nein, warum ist auf dem relativ großem Grundstück kein Wohnungsbau geplant?
4. Wie soll das gesamte Gelände der Stadtwerke München GmbH zukünftig genutzt werden?
5. Gibt es konkrete Überlegungen zur Sanierung der Verkaufsstände am Elisabethplatz, die von den Planungen der SWM Infrastruktur GmbH tangiert werden?
6. Wenn ja, welche Auswirkungen haben die Planungen der SWM Infrastruktur GmbH auf die Sanierung des Marktes am Elisabethplatz?

Initiative:

Sabine Krieger
Gülseren Demirel
Mitglieder des Stadtrates